

Rüsselkäfer um Margelan und Samarkand, gesammelt
von Haberhauer,
aufgezählt von J. Faust.

Die neuen Arten finden sich in dem folgenden Artikel „Asiatische Rüsselkäfer“ unter der Nummer beschrieben, welche in diesem Verzeichnisse hinter der Art steht.

1. *Nastus fraternus* Faust n. sp. von Samarkand. No. 6.
2. *Nastus tigrinus* Faust n. sp. von Samarkand. No. 5.
3. *Otiorhynchus rusicus* Stierl. n. sp. Ist auch von Hrn. Ballasaglo gefunden und wird demnächst von Dr. Stierlin beschrieben; von Samarkand.
4. *Polydrosus Dohrni* Faust Stett. Entomol. Ztg. 1882. p. 431 von Samarkand.
5. *Mesagroicus manifestus* Faust n. sp. von Samarkand. No. 9.
6. *Mesagroicus viduatus* Faust n. sp. von Samarkand. No. 14.
7. *Sitones asellus* Faust n. sp. von Samarkand. No. 17.
8. *Sitones fronto* Faust n. sp. von Samarkand. No. 15.
9. *Taenophthalmus subcarinatus* Faust n. sp. von Samarkand. No. 19.
10. *Taenophthalmus Kraatzi* Faust n. sp. von Samark. No. 21.
11. *Perieges bardus* Boh. Schönh. var. *minor* von Samarkand. 6 gleichgroße Stücke sind fast nur halb so groß als meine Stücke von Baku, aber nicht spezifisch von diesen verschieden.
12. *Hypera murina* Fabr. von Samarkand.
13. *Bothynoderes melancholicus* Mén. von Samarkand. Ménétriés in Lehmann's Reise betont bereits eine große Veränderlichkeit in der Sculptur; nach der ziemlich ungenügenden Beschreibung (es ist nicht einmal gesagt, ob das Abdomen schwarz gesprenkelt ist oder nicht) und der Abbildung (entspricht nur theilweise der beschriebenen Zeichnung besser konservirter Stücke) glaube ich eine in der Sculptur abändernde Art mit schwarz gesprenkeltem Abdomen für *melancholicus* halten zu müssen, welche etwa folgende 3 Abänderungen aufweist.
 - a) var. *subfuscus* Sch. in coll. (sec. museum Mannerheim) Thorax ohne ausgesprochene Zeichnung, auf dem Rücken dicht

punktirt mit größeren zerstreuten Punkten und einer feinen Kiellinie; Decken mit flach gewölbten Spatien, gelbbraun mit wenigen dunklen Nebelflecken. Chodschent, Samgor, Samarkand.

- b) Var. *innocuus* Faust. Thorax gerunzelt, mit großen zerstreuten Punkten, einer Kiellinie in einer Mittelfurche; zwei Stirnmakeln, Thoraxrücken, einen auf seiner Spitze stehenden hellen Rhombus und jederseits eine geschweifte helle Linie einschließend, Basis der Spatien 2, 4, 6, einige zerstreute Strichmakeln und eine schräge unbestimmte Binde hinter der Mitte dunkel gefärbt. Die Spatien dehnen sich zuweilen zur Sutura hin flach, zum Außenrande hin steiler ab, wenigstens auf dem Rücken erscheint jedes Spatium näher zum Außenrande stumpf gekielt. Alabuga, Boss-Ssu, Samarkand.
- c) Var. *Ballionis* Faust. Thorax ungleich gerunzelt und eingedrückt mit sehr wenigen größeren Punkten aber mit feinem Mittelkiel, welcher in der Antiscutellargrube endigt; Deckenspatien ganz flach, mit weißlichen Makeln bestreut. Ohne die flachen Spatien würde diese Abänderung der Var. *b.* Mén. entsprechen. Chodschent.

Bei allen drei Abänderungen ist der Thorax an den Seiten breit heller und zerstreut schwarz tuberkulirt; die Tuberkeln haben größtentheils einen eingestochenen Punkt; Rüssel lang, gerade, bis zur Fühlereinklebung tief zweifurchig.

14. *Bothynoderes anxius* Gyll. Schönh. von Margelan. Kommt in Turkmenien, auch in Armenien und bei Baku vor. Letztere sind kürzer und plumper gebaut als die Stücke von Krasnowodsk und aus Turkestan, spezifisch sonst aber nicht verschieden. Stirn gewölbt mit einem Grübchen oder kurzer Furche, Scheitel gewöhnlich fein gefurcht; Rüssel gewöhnlich mit der Stirn in einer Flucht gewölbt, selten mit einer schwachen Einbuchtung an der Wurzel, kaum sichtbar oder deutlich gekielt. Thorax länger oder kürzer mit geraden Seiten, vorn plötzlich verengt, der entstehende Winkel scharf gerundet, nicht selten beulig, aus der Grube vor dem Schildchen bis zur Mitte oder auch bis zum Vorderrande gefurcht, in dieser Furche zuweilen auch eine feine Kiellinie, Rücken fein und dicht punktirt mit zerstreuten größeren Punkten, welche zuweilen erhabene Ränder zeigen, Seiten zerstreut tuberkulirt, die Tuberkeln gewöhnlich mit eingestochenem Punkt, Decken an der Wurzel meist kräftig, hinten sehr fein gereiht punktirt, die Punkte näher zur Wurzel mit wulstigen Rändern oder flachen Körnern, welche zu-

weilen, namentlich auf den nackten Stellen deutlich ins Auge fallen und jederseits vor der Mitte eine schräge Querbinde aus Runzeln und Punkten bilden; anderseits kommen Stücke vor, bei welchem auch nicht eine Spur von Tuberkeln oder Runzeln auf den Decken zu bemerken ist. Unterseite bis auf das Abdomen und die Beine schwarz gesprenkelt, eine gemeinschaftliche Makel auf Segment 1 und 2, sowie eine mitunter nur feine Querbinde an der Basis von 2—5 dunkel. Tarsen und Krallen wie bei *carinata* Zoubk.

Wie Chevrolat in seinem Mémoire sur les Cleonides behauptet, gehört *anxius* zu seinen *Exochus*. Es ist mir nicht gelungen, in der Beschreibung Unterschiede zwischen *Bothynoderes* und *Exochus* aufzufinden, aufser bei den Fühlern (6gliedrig bei *Bothynoderes* und 7gliedrig bei *Exochus*) und Augen (vorn gerundet, hinten schräg abgestutzt, bei *Bothynoderes* vorn abgeschnitten, hinten gerundet bei *Exochus*). Mir sind solche *Exochus*-Augen noch nicht vorgekommen, was übrigens ihre Möglichkeit nicht ausschliessen kann, aber 6gliedrige Fühler bei Cleoniden giebt es entschieden nicht; wenn auch Glied 7 zuweilen der Keule angepaßt ist, so läßt sich dasselbe doch stets mit Sicherheit von dem ersten Keulengliede unterscheiden.

Die Behaarung von Glied 7 ist in zweifelhaften Fällen durch eine gute Loupe betrachtet gewöhnlich nicht so dicht, immer aber gröber, dicht anliegend, und trägt wie die vorhergehenden, dicht vor der Spitze einen Kranz von Borstenhärcchen, welche nicht dicht anliegen aber stets die Spitze des Gliedes überragen, während jedes Keulenglied einen abstehenden Quirl von sehr feinen Härcchen trägt, welche leicht durch Reibung verschwinden, nie aber reicht die anliegende Behaarung eines Keulengliedes über seine Spitze hinaus. Jedenfalls ist es nicht correct, bei den Cleoniden von 6- und 7gliedriger Geißel zu sprechen.

15. *Bothynoderes Dohrni* Faust n. sp. von Margelan. No. 26.

16. *Chromonotus confluens* Fisch. und seine Varietät *confluxus* Faust von Samarkand, über welche ich mich in der Stett. Zeitung 1883 „die *Chromonotus*-Gruppe“ eingehend ausgesprochen.

17. *Chromonotus albolineatus* Mén. von Margelan. Diese Art scheint ziemlich selten zu sein. Die feine weisse Thoraxmittellinie dehnt sich zuweilen aus und verdrängt die beiderseitige dunkle Längsbinde, der ganze Thoraxrücken wird weifs Var. *Ménétriési* Faust.

18. *Chromonotus vehemens* Faust St. E. Z. 1883 von Samark.

19. *Pachycerus obliquatus* Faust n. sp. von Samark. No. 39.

20. - *mixtus* Fabr. von Samarkand.

21. *Mecaspis Darwini* Faust n. sp. von Samark. No. 40.

22. - *obvius* Faust n. sp. von Samarkand. No. 42.

23. *Cyphocleonus cenchrus* Pall. von Samarkand.

24. *Lixus turkestanicus* Faust n. sp. von Samarkand. No. 45.

25. - *Capiomonti* Faust n. sp. von Samarkand. No. 47.

26. - *diutinus* Faust n. sp. von Samarkand. No. 46.

27. - *Astrachanicus* Faust n. sp. von Margelan. No. 50.

28. *Larinus vitellinus* Gyll. Sch. von Samarkand.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [27_1883](#)

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: [Rüsselkäfer um Margelan und Samarkand, gesammelt von Haberhauer 99-101](#)